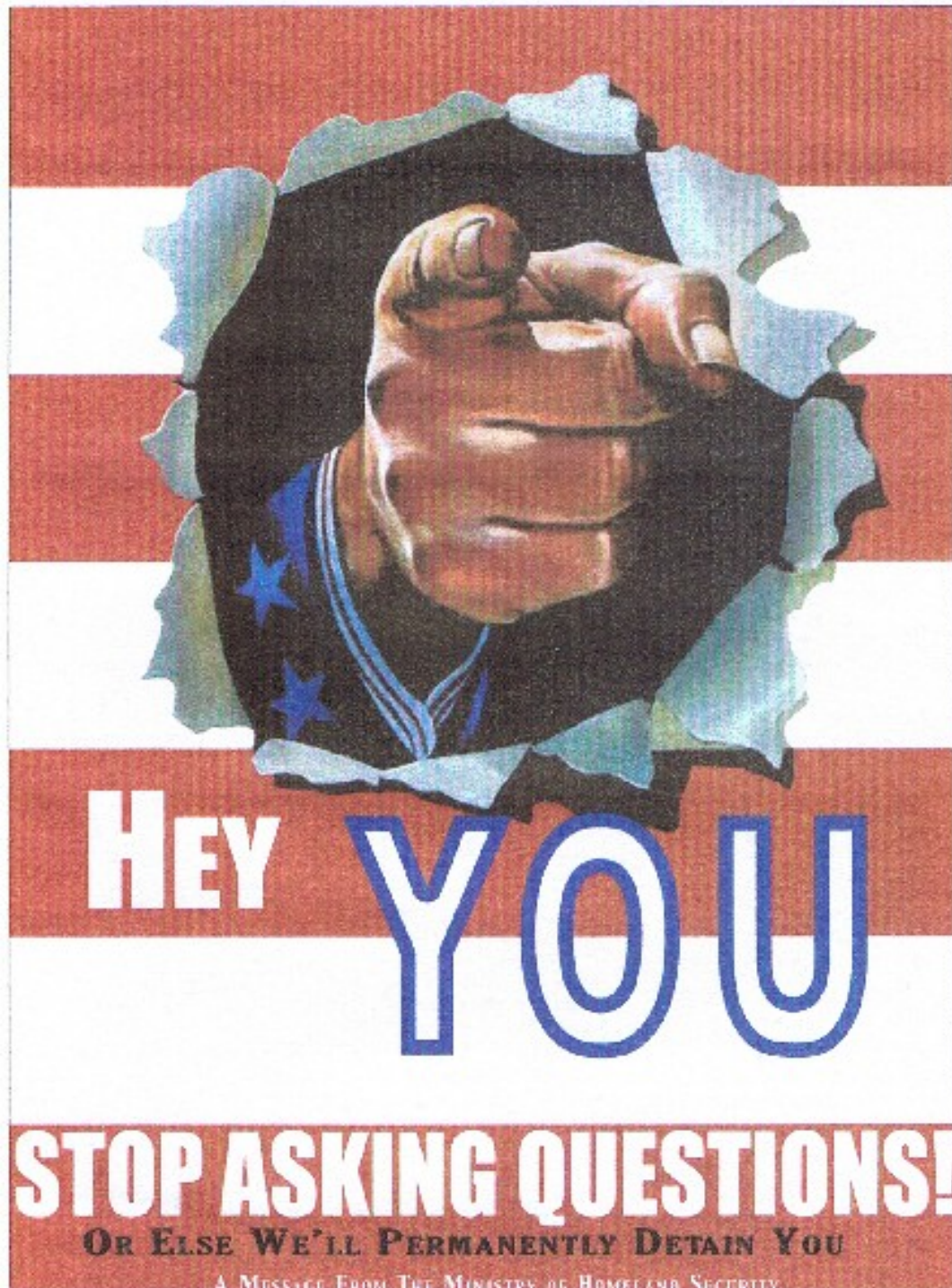


Ein US-Journalist fragt: "Was ist mit meinem Land geschehen?" und bedauert, dass er nicht stolz darauf sein kann.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 020/06 – 20.02.06



Das Titelbild stammt aus "He, Sie da!", Verlag Antje Kunstmann, München 2004.  
Der Text lautet.: „He Sie, hören Sie auf, Fragen zu stellen, sonst werden Sie lebenslänglich eingesperrt!“  
Eine Botschaft des Heimatschutzministeriums

## **Was ist mit meinem Land geschehen?**

Von Steve Osborn (Information Clearing House, 19.02.06)

Ich wuchs als Amerikaner auf und war stolz darauf. Ich lernte in der Schule alles über die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung und die „Bill of Rights“ (Zusatz zur Verfassung mit grundlegenden Rechten). Mein Bruder war Offizier der Handelsmarine, und drei seiner Schiffe wurden versenkt. Wir haben die Nazis, die Faschisten und die Japaner geschlagen und machten die Welt sicher für die Demokratie. Nach dem Krieg kam Nürnberg mit der Zusicherung, dass solche Dinge wie der Holocaust nie wieder geschehen könnten. Der Marshal-Plan half, die zerstörten Teile der Welt wieder aufzubauen. Amerika (bedeutete) Demokratie, Mitgefühl und Hilfe. Es war gut, Amerikaner zu sein. Hiroshima und Nagasaki machten traurig, aber uns wurde gesagt, sie seien notwendig gewesen, um den Krieg zu beenden.

Wir lasen in George Orwells Buch „1984“ über Zustände, wie sie nur in Nazideutschland oder in der Sowjetunion passieren konnten, aber wir konnten uns keine (Überwachungs-)Polizei und einen endlosen Krieg hier in den Vereinigten Staaten vorstellen. Dann kamen der Kalte Krieg, McCarthy (der Kommunistenjäger), Korea und später Vietnam. Während dieser Kriege war ich wehrdienstpflichtig, aber ich danke meinen Sternen, dass ich nicht in den Kampf ziehen musste. Ich war während der Wasserstoffbomben-Tests 1956 auf dem Bikini-Atoll und lernte dort den unvorstellbaren Schrecken eines Atomkrieges kennen. (Das US-Militär ließ dort 17 nukleare Sprengköpfe explodieren, darunter die erste aus einem Flugzeug abgeworfene Wasserstoffbombe.)

Vietnam lehrte uns die Gefahr und die Tollheit, einen Krieg unter gefälschten Voraussetzungen zu beginnen. Der Tonkin-Zwischenfall (die falsche Behauptung, nordvietnamesische Schnellboote hätten ein US-amerikanisches Kriegsschiff beschossen) sollte uns allen eine Lehre sein, ebenso wie die beabsichtigte Entfernung Nixons aus dem (Präsidenten-)Amt, weil er gegen das Recht und die Verfassung verstoßen hatte. Wir wollten das nie wieder geschehen lassen; kein Präsident sollte jemals wieder sein eigenes Volk ausspionieren oder Leute verfolgen lassen, die nicht mit ihm oder seiner Politik einverstanden waren.

Ja, die Vereinigten Staaten waren eine Nation mit großem Reichtum. Eine Nation, die sich um die Freiheit und das Wohlergehen ihrer Bürger sorgte und unterdrückte Einwanderer in ihrer neuen Heimat willkommen hieß. Wir waren eine Nation, die Pioniertaten bei der Erkundung des Weltraums vollbrachte und sich durch das Vorantreiben der Naturwissenschaften Ruhm erwarb. Ich war stolz, Amerikaner zu sein!

Mein Gott, was ist mit meinem Land geschehen? Meine Nation legt nur noch Lippenbekenntnisse zu ihrer Verfassung und der „Bill of Rights“ ab, die über zwei Jahrhunderte lang Leuchttfeuer für die Welt waren. Meine Nation bricht einseitig Verträge, die auf eine friedliche Welt hoffen ließen, in der nur das Recht und die Diplomatie gelten sollten. Meine Nation führt einen Angriffskrieg gegen ein weit entferntes Land, das uns nicht bedroht hat aber eine große Menge Öl besitzt. Meine Nation gibt allen Reichtum nur den Reichen und überlässt andere Bürger dem Hungertod, der Obdachlosigkeit, der Arbeitslosigkeit und der Krankheit.

Was ist mit der Verfassung geschehen, welche die Macht so weise auf drei Institutionen verteilt hat, und durch ein System der Überprüfung und des Ausgleichs verhindern wollte, dass eine Institution allein die Macht ergreift? Wie konnten wir einen Präsidenten wählen, der die Verfassung, die zu schützen und zu verteidigen er geschworen hat, nur als „einen verdammten Fetzen Papier“ bezeichnet, und einen Kongress, der alles zu bewilligen

scheint, was der Präsident fordert? Wie ist es dazu gekommen, dass unser höchstes Gericht die Verfassung beiseite schiebt, und stattdessen dem Präsidenten auf Dauer unbegrenzte Macht zuweist?

Jetzt lebe ich in einem Amerika, das ich nicht mehr zu verlassen wage, weil ich fürchte, angespuckt, erschossen, in die Luft gesprengt oder gekidnappt zu werden. Man sieht in mir den Angehörigen einer gefährlichen Nation, die sich an keine Regel mehr hält, das Recht nicht mehr respektiert und nur noch auf Unterdrückung und Stärke setzt. Ich brauche sogar einen Pass, um Kanada zu besuchen, das einmal unsere Schwesternation mit ständig offener Grenze war. Ich muss damit rechnen, dass ich jederzeit jedem Offiziellen meine „Papiere“ zeigen muss. Ich muss hinnehmen, dass die Regierung in mein Haus einbrechen und meine Habseligkeiten und Papiere zu jeder gewünschten Zeit durchwühlen kann – unter den durchsichtigsten Vorwänden, und sie muss mich noch nicht einmal wissen lassen, dass sie meine Wohnung und meine Privatsphäre verletzt hat. Ich muss die Tatsache hinnehmen, dass die Regierung meine Privatgespräche und mein Telefon abhört, meine E-Mails und möglicherweise auch meine Briefpost mitliest, wenn sie möchte, und sogar insgeheim jeden aushorchen kann, der Informationen über mich hat, wobei ich noch nicht einmal erfahre, dass ich ausspioniert werde. Die totale Diktatur George Orwells ist in mein Haus und mein Leben gekrochen und hat meine geliebte Verfassung und die „Bill of Rights“ außer Kraft gesetzt. Der Unterschied zwischen den Vereinigten Staaten, Sowjetrussland, Nazideutschland und dem faschistischen Italien wird ständig und unerbittlich kleiner, und die Leute lassen es – paralysiert vor Angst – geschehen. Angst, die von der Bande verbreitet wird, die das Weiße Haus betreibt, und von ihren Busenfreunden im Propagandaministerium, das einmal unser letztes Bollwerk gegen die Tyrannei gewesen ist, unsere einst freie Presse.

So gilt mein Stolz auf Amerika nur noch unserer Vergangenheit, meine Trauer unserer Gegenwart und meine Furcht unserer Zukunft. Ich bin nicht länger stolz darauf, Amerikaner zu sein, aber ich habe keinen Ort, wo ich hingehen könnte.

*Stephen M. Osborn (theplace@whidbey.net) ist freier Journalist und lebt auf Camano Island im Nordwest-Pazifik. Er ist ein „Atomveteran“ (Operation Redwing, Bikini-Atoll 1956), der sehr aktiv für nukleare Abrüstung und den Weltfrieden gearbeitet und darüber geschrieben hat. Er ist Feuerwehrkommandant im Ruhestand, lebenslang Seemann, Autor, Dichter, Philosoph, Historiker und war früher Zeitungskolumnist.*

(Wir heben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern versehen, für unsere Englisch sprechenden Leser drucken wir anschließend den Originaltext ab.)

---

**Information Clearing House**  
**NEWS YOU WON'T FIND ON CNN**

([www.informationclearinghouse.info/article\\_11975.htm](http://www.informationclearinghouse.info/article_11975.htm))

## **What Happened To My Country?**

By Steve Osborn

02/19/06 "ICH" -- -- I grew up an American, and proud of it. I was taught in school about the Declaration of Independence and the Constitution and Bill of Rights. My brother was a Merchant Marine Officer during the war and had three ships sunk beneath him. We beat the Nazis, the Fascists and the Japanese and made the world safe for democracy. After the war came Nuremberg and the assurance that things like the holocaust could never happen again. The Marshal Plan helped to rebuild the shattered portions of the world.

America, Democracy, compassion and help. It was good to be an American. Hiroshima and Nagasaki were sad, but necessary to end the war and save lives, we were told. We read George Orwell's 1984, which could happen in Nazi Germany or the Soviet Union, but we could never have thought police and endless war here in the United States. Then came the Cold War, McCarthy, Korea, and later on Vietnam. My service time crossed those wars, but I thanked my stars I didn't have to fight in them. I was at Bikini for the Hydrogen Bomb tests in 1956, which taught me the the unthinkable horror of nuclear war. Vietnam taught us the danger and folly of going to war on a false pretext. Tonkin Gulf was to be a lesson to us all, as was the intended impeachment of Nixon for violating the law and the Constitution. We wouldn't let that happen again; no president was ever going to spy on his own people again, or persecute people who didn't agree with him or his policies.

Yes, the United States was a nation of great wealth. A nation that took care to see to the freedom and well being of its citizens, and welcomed the downtrodden foreigner to the new land. It was a nation that pioneered the exploration of space and gloried in the advance of science. I was proud to be an American!

My God! What has happened to my nation? My nation that no longer pays more than lip service to its Constitution and Bill of Rights, which have been a beacon to the world for over two centuries. My nation that unilaterally discards treaties that were the hope of a world of peace, guided by law and diplomacy. My nation that will wage a war of aggression against a far off nation that was no threat to it, but that has lots of oil. My nation that gives all of its wealth to the rich and is satisfied to leave its citizens to starve, homeless, unemployed and sickly.

What happened to that Constitution that so wisely divided the government into three separate units, to provide a system of checks and balances against any one branch usurping power? How did we wind up with a President that refers to the Constitution that he swore to protect and defend as "just a goddamned piece of paper," and a Congress that seems willing to rubber stamp any giveaway the President demands? How did we find ourselves with a Supreme Court that will set aside the Constitution in favor of unlimited presidential power for the duration?

Now I live in an America I don't dare leave for fear of being spat upon, shot, bombed or kidnaped. I am looked upon as a citizen of a rogue nation that has no concept or respect for any law except bullying and strength. I need a passport even to visit Canada, which was to be our sister nation with open borders forever. I must expect to be required to show my "papers" at any time, to any official. I must accept that the government can break into my house and rifle my belongings and papers any time it wishes on the thinnest of excuses and it is not even required to let me know it has violated my home and my privacy. I must accept the fact that the government can listen in to my private conversations, my phone, my e-mail, can probably read my snail mail if they wish and can put a gag order on anyone who has information on me so I may not even be made aware that I am being spied upon. George Orwell's absolute dictatorship has crept in to my home and my life and thrown out my beloved Constitution and Bill of Rights. The difference between the United States, Soviet Russia, Nazi Germany and Fascist Italy is steadily and inexorably diminishing and the people are letting it happen while they remain paralyzed with fear. Fear incited by the gang that runs the White House and their cronies in the propaganda ministry that used to be our last bulwark against tyranny; our once free press.

So now my pride in America is for our past; my sadness for our present; my fear for our future. I am no longer proud to be an American, but I have no place to go.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**